

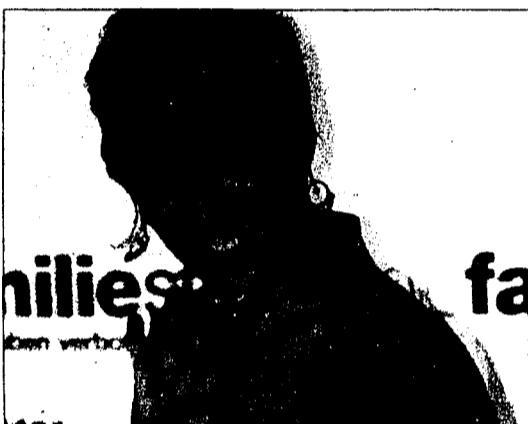
VOLKS BLATT | SPLITTER

**Gregory Pecks Stern am Walk of Fame in Hollywood gestohlen**

LOS ANGELES – Dreiste Diebe haben am berühmten Walk of Fame in Los Angeles den Stern von US-Filmlegende Gregory Peck ausgegraben. Wie eine Vertreterin der Handelskammer von Hollywood am Mittwoch mitteilte, schnitten Unbekannte den bronzenen Stern bereits Mitte des Monats aus seiner Zementfassung auf dem Bürgersteig. Seitdem fehle von den Tätern und dem Stern jede Spur. (sda)

**Katze Emily fliegt in der Business-Class nach Hause**

PARIS – Über einen Monat nach ihrer unfreiwilligen Reise in einem Container nach Frankreich hat die Katze Emily gestern den Rückflug in ihre amerikanische Heimat angetreten. Sie flog in der Business-Class. Die US-Fluggesellschaft Continental stellte dem Vierbeiner einen Platz zur Verfügung, wie ein Sprecher des Unternehmens mitteilte. (sda)



**Sarah Jessica Parker bestreitet 38-Millionen-Verdienst**

HAMBURG – Sarah Jessica Parker («Sex and the City») hat Berichte dementiert, wonach sie im vergangenen Jahr mit Einnahmen von 38 Millionen Dollar eine der reichsten Frauen New Yorks gewesen sei. Die 40-jährige SchauspielerIn sagte der Zeitschrift «TV Spielfilm»: «Ich wünschte, ich hätte diese 38 Millionen Dollar. Ich würde prahlen mit den Bibliotheken und Schulen, die ich gerettet hätte. Ich würde mich aufs höchste Dach stellen und es runterrufen.» Anders als die Serienheldin Carrie Bradshaw hat Parker Hemmungen, in Bars und Clubs zu gehen. «Ich fühle mich nämlich überhaupt nicht gut, wenn ich öffentlich tanze. Ich komme mir nackt vor, und ich gehe auch nie in Clubs», sagte sie. Über ihr peinlichstes Erlebnis in der Öffentlichkeit erzählte die SchauspielerIn, sie habe einmal im Theater eine Frau in Schwangeren-Mode gefragt, wann es so weit sei. Sie sei aber gar nicht schwanger gewesen. «Ich habe dann drei Stunden lang versucht, das zu reparieren, was nie gut ist. Man sollte sich entschuldigen und fertig», sagte Parker. (AP)

**Proteste und Verletzte**

Dritte und letzte Wahlrunde in Ägypten begonnen

KAIRO – Gestern hat in Ägypten die dritte und letzte Phase der Parlamentswahlen begonnen. Bei den Wahlen in neun Provinzen bewarben sich fast 1800 Kandidaten um die zu vergebenen 136 Sitze. Die Schlussphase war erneut von Gewalt überschattet.

Bei einer mit Messern ausgetragenen Auseinandersetzung starb in der Ortschaft Baltim im Norden des Landes ein Mann, teilte das Innenministerium mit. Augenzeugen hatten zuvor berichtet, der etwa 30-Jährige sei von einer Polizeikugel tödlich getroffen worden.

Damit starben bereits drei Menschen bei den Parlamentswahlen, die am 9. November begannen und am kommenden Mittwoch offiziell enden sollen.

Bei Zusammenstößen zwischen Anhängern rivalisierender Parteien wurden hunderte verletzt. Die Polizei setzte vielerorts Tränengas und Gummigeschosse ein, um Anhänger der herrschenden National Demokratischen NDP von Präsident Husni Mubarak und der Moslembruderschaft auseinander zu treiben.

In mehreren Wahlbezirken hinderte die Polizei Wähler am Abgeben ihrer Stimme, so in Mansura und in al-Adwa, wie AFP-Reporter berichteten. Anhänger der Moslembruderschaft protestierten. «Sie



Polizisten und Anhänger der Moslembruderschaft vor einem Wahllokal.

wollen nicht, dass irgendjemand für die Bruderschaft stimmt», sagte ein Wähler in al-Adwa.

In dem Bezirk stand der Fraktionsvorsitzende der Moslembruderschaft, Mohammed Morsi, zur Wahl. Beobachter hatten in den vergangenen Wochen aus zahlreichen Orten berichtet, dass Anhänger der Moslembrüder von Polizeieinheiten und Schlägertrupps

eingeschüchtert worden waren.

Nach Angaben der offiziell noch verbotenen, aber tolerierten Moslembruderschaft wurden am Donnerstag erneut Anhänger der Moslembruderschaft festgenommen. Insgesamt seien nun 800 ihrer Anhänger in Haft, sagte ein Vertreter der Organisation.

Die Moslembruderschaft, die unter dem Slogan «Islam ist die Lö-

sung» formal als unabhängig betrachtete Kandidaten aufstellen durfte, trat in 49 Bezirken an.

Nachdem die Moslembrüder auf diese Weise in den beiden ersten Wahlgängen bereits 76 Mandate errangen – fünfmal mehr als im scheidenden Parlament – hoffen sie, mit der dritten Wahlphase die symbolische Marke von 100 Sitzen im Parlament zu überspringen. (sda)

**Sechs Freisprüche**

Kinderschänderprozess von Saint-Omer: Berufungsgericht hebt Haftstrafen auf

PARIS – In der Berufung des Kinderschänderprozesses von Saint-Omer sind gestern sechs Angeklagte freigesprochen worden, die bis zu drei Jahre in Untersuchungshaft sassen.

Justizminister Pascal Clement entschuldigte sich bei der Frau und den fünf Männern und sprach von einer Justizkatastrophe. Alle Fehler bei den Ermittlungen müssten offen gelegt werden. Die Ermittlungen sollten bis Februar abgeschlossen werden und die zu Unrecht beschuldigten dann eine Entschädigung erhalten.

Die Angeklagten sassen bereits zwischen 30 Monaten und 3 Jahren in Untersuchungshaft. Nach dem Urteilsspruch der Geschworenen-



Die fünf Männer und die Frau, die gestern freigesprochen wurden, posieren vor dem Pariser Schwurgericht.

jury brach ihm Gerichtssaal Jubel aus, die Freigesprochenen fielen sich in die Arme. Schon vor der Urteilsverkündung hatte ein Anklagevertreter den ungewöhnlichen Schritt getan, sich bei den Angeklagten öffentlich zu entschuldigen. «Wir müssen sicherstellen, dass so etwas nie wieder passiert», sagte Staatsanwalt Yves Bot.

Zum Auftakt des Berufungsverfahrens vor vier Wochen hatte die Staatsanwaltschaft dem Gericht ein Schreiben vorgelegt, in dem der Haupttäter Thierry Delay die Kinderschändungen bestätigt, dass die sechs Kläger unschuldig seien. Er selbst hat keine Berufung gegen seine im Juli 2004 verhängte 20-jährige Haftstrafe eingelegt. (AP)

**EU-Budget**

London: Kompromiss bis 2013

LONDON – Im Streit um die mittelfristige Finanzplanung der EU will Großbritannien am kommenden Montag einen Kompromissvorschlag vorlegen.

Dieser soll als Diskussionsgrundlage beim Treffen der EU-Aussenminister am nächsten Mittwoch dienen. Das teilte der britische Aussenminister Jack Straw gestern mit. Die EU hofft, bis zum Gipfel am 15. Dezember in Brüssel eine Einigung zum Budget für die Jahre 2007 bis 2013 zu erreichen.

Nach zähem Ringen einigten sich die EU-Staaten unterdessen auf den Haushalt der Union für das kommende Jahr. Die Ausgaben sollen 2006 um 5,5 Prozent auf

111,97 Milliarden Euro steigen. Das Budget entspricht 1,01 Prozent der Wirtschaftsleistung der Union. Es wird erwartet, dass das Plenum des Parlaments dem Kompromiss am 15. Dezember zustimmen wird. Die Einigung hat nichts zu tun mit der langfristigen Finanzplanung der EU, die weiter heftig umstritten bleibt.

Der deutsche Aussenminister Frank-Walter Steinmeier zeigte sich nach seinem ersten Antrittsgespräch mit seinem britischen Amtskollegen Jack Straw in London zuversichtlich, dass die EU eine Lösung finden wird. London werde ein Budget vorschlagen, das sich bei 1 Prozent der Wirtschaftsleistung der Union bewegt. (sda)

**++++ Zu guter Letzt... +++++**

**Schildkröte mit zwei Köpfen geboren**

SAN JOSE – An der Pazifikküste von Costa Rica ist eine Schildkröte mit zwei Köpfen aus dem Ei geschlüpft. Die Umweltorganisation WWF erklärte am Mittwoch, die Missbildung sei möglicherweise auf die Verschmutzung der Ozeane oder den Klimawandel zurückzuführen. Die Karibische Bastardschildkröte kam am 20. November an einem geschützten Strand 225 km westlich der Hauptstadt San José zur Welt, wo tausende weibliche Schildkröten ihre Eier ablegen. Carlos Drews vom WWF sagte, die Art sei ein Hinweis auf die Klimaverände-

rungen und auf die Auswirkungen von Pestiziden und anderen in der Landwirtschaft eingesetzten Chemikalien auf die Ökosysteme. Die Geschwister Melvin und Olger Chavarria, die die Schildkröte fanden, berichteten, das kleine Tier habe beide Köpfe aus dem Wasser gehalten, um zu atmen. In ihrer mehr als 50-jährigen Beschäftigung mit Schildkröten in der Region hätten sie so etwas noch nicht gesehen. (AP)



ANZEIGE

**VOLKSCARD**

Weitere Infos  
www.volkscard.de

Profitieren Sie als  
-Abonnent  
von Vorzugspreisen